

Man ist sich einig: Runter mit den Steuern

Beim 12. Wirtschaftsapéro der Gemeinde Thayngen drehte sich alles um das Thema Steuersenkungen für Unternehmen.

VON HERMANN-LUC HARDMEIER

THAYNGEN «Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist ausgezeichnet, und darum freut es uns sehr, dass Sie Ihren Wirtschaftsapéro bei uns veranstalten», sagte Carlos Huber, CEO der Teca-Print. Bereits zum 12. Mal lud die Gemeinde Thayngen zum wirtschaftlichen Informationsabend, und gegen 120 Vertreter aus Gewerbe und KMU sowie Regierungs- und Wirtschaftsförderungsvertreter folgten der Einladung. Der Wirtschaftsapéro wurde früher traditionell im Reckensaal durchgeführt, seit drei Jahren jedoch sind Produktionshallen von Thaynger Firmen Schauplatz der Veranstaltung.

Tampondruck

Teca-Print wurde 1973 – in einer Garage in Thayngen – gegründet. Heute beschäftigt die Firma 75 Mitarbeiter in Thayngen. Weltweit unterhält sie mehrere Tochterfirmen. Teca-Print hat sich auf das Bedrucken komplex geformter Verkaufsartikel spezialisiert. Mit dem so genannten Tampondruck lassen sich Verpackungen, Spielzeuge sowie Werbeartikel und Haushaltsgeräte bedrucken. Zu den Aufträgen der Firma gehört das Herstellen von Maschinen



Bernhard Müller, Carlos Huber und Gerold Bühler, die drei Referenten am Thaynger Wirtschaftsapéro.

Bild Hermann-Luc Hardmeier

zum Beschriften von Victorinox-Taschenmessern, Märklin-Eisenbahnwaggons oder Nokia-Handy-Covern. Im Tampondruckbereich zählt Teca-Print mittlerweile zu den führenden Anbietern weltweit. Zwischen den Maschinen und dem Apérobuffet hielten CEO Carlos Huber, Gemeindepräsident Bernhard Müller sowie Economiesuisse-Präsident Gerold Bühler drei Referate.

«Nachdem andere Kantone massiv aufgeholt haben, strebt der Kanton Schaffhausen ebenfalls eine Senkung der Unternehmenssteuer an», erklärte Bernhard Müller. Die Notwendigkeit einer Reduktion sei jedoch parteipolitisch von links bis rechts unbestritten: «Es wird zurzeit im Kantonsrat um einen Steuertarif von fünf oder sechs Prozent gefeilscht. Es ist jedoch wichtig, dass wir

Ende des Jahres nicht mit leeren Händen dastehen und die Vorlage verankert wird.» Aus der Sicht der Gemeinde sei die Steuersenkung kein Klacks und nicht einfach wegzustecken. Steuersenkungen bedeuten auch sinkende Steuereinnahmen. Das Rezept gegen diesen Steuerwettbewerb servierte der Gemeindepräsident jedoch umgehend: «Die Steuerausfälle müssen mit Neuan-

siedlungen kompensiert werden.» In diesem Zusammenhang verwies er auf das Projekt der Firma Rieker, die in Thayngen Büroräumlichkeiten für Fremdvermietungen bauen will, und plant, bis zu 400 Arbeitsplätze zu schaffen.

Bührer zitiert Alan Greenspan

Zum Thema «Wachstumsmöglichkeiten der Schweiz und der Grenzregion Schaffhausen» referierte anschliessend Gerold Bühler. Er spannte einen weiten Bogen. So beklagte er etwa den Ingenieurmangel in der Schweiz, lobte aber auch die erfolgreiche Auslandstätigkeit der Schweizer Firmen. Für die kommenden zwei Jahre prognostizierte er eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. «Die grosse Herausforderung bleibt der asiatische Markt», so Bühler. «Wir müssen uns der Globalisierung stellen und dort Absatzmärkte erschliessen.» In diesem Zusammenhang zitierte er den ehemaligen US-Notenbankchef Alan Greenspan: «Wir dürfen uns nicht hinter Zöllen und Schutzwällen verkriechen, sondern müssen uns dem Wettbewerb stellen.» Bühler nannte die vier Schlüsselbranchen Finanzen, Maschinen, Pharma und Tourismus, die es zu fördern und zu erhalten gelte. Auch er sah es als wichtig an, dass für Unternehmen Steuern und Regulierungsvorschriften abgebaut werden. Er rechnete vor, wie in England durch Steuersenkungen in den letzten 25 Jahren 260 Prozent mehr Steuereinnahmen generiert worden sind. Ob dieses Modell eins zu eins auf die Schweiz anwendbar ist, steht indes auf einem anderen Blatt.